

# 100 Jahre **baf** – eine Tagung voller Leben

---

Mit nahezu hundert Frauen bin ich angereist, zu dieser besonderen Tagung diesmal wieder in Hohenwart. Hier war ich in den 80ziger Jahren einige Male dabei und wie ich, haben sich viele Frauen gefreut, dass die Jubiläumstagung an diesem für viele vertrauten Ort stattfand. Die alte Dame baf wurde zwar Hundert aber die Frauen wurden in den letzten Jahren immer jünger und auch diesmal waren wieder einige Debütantinnen dabei, einschließlich neun quicklebendiger Kinder! Schon bald war die Eingangshalle voller Leben. Die eine und andere brachte leise Zweifel mit, ob diese Tagung durch das gewichtige Jubiläum vielleicht nicht zu steif und ernst und ganz anders als die bisherigen würde. Bei einem Tagungsprogramm mit Hauptversammlung, Bibelarbeit, Kleingruppen, kreativen Abendangeboten, Morgenandachten, Festgottesdienst, Ansprachen und einem Festabend war auch ich gespannt. Ja, diese Tagung wurde anders, aber alles andere als steif.

Es waren baf-Tage, wie ich sie von keinen anderen Tagungen kenne - **b**ewegend, **b**ewegt, **b**ereichernd: ob in der Erinnerung an historische, mutige Vorfahrinnen oder den eigenen Erfahrungen im Spaziergang mit anderen auf der Spur. Immer wieder erlebe ich im Zwiegespräch oder dem Gruppenaustausch ein **a**nnehmendes, **a**ufrichtiges Zuhören, Teilhaben an den Lebenswelten von Frauen allen Alters. Hier kommt Frauenleben vor, hier erlebe ich herzliche Verbindungen. In diesen Tagen sind wir nicht einfach „in Klammern“ mit gemeint. Das Leben von Frauen ist bedeutsam mit ihren Erfahrungen, ihrem Wissen, den Fähigkeiten und Hoffnungen, sagte Bischof Matthias und wünschte den Frauen auch zukünftig, das Leben von Frauen aufzudecken, die eine verloren geglaubte Drachme zu suchen und Frauenleben in ihrer Vielfalt sichtbar zu machen. Begeisternd und durch erhellende Impulse ansteckend wie die Tage waren bin ich sicher, dass auch die Frauen der Zukunft beherzt ihre Themen, Anliegen und Interessen in beide Hände nehmen werden und wenn es sein muss dazu das ganze Haus auf den Kopf stellen. In den Gesprächen mit jüngeren Frauen war der Funke zu spüren; das erfüllt mich mit Hoffnung und Zuversicht, denn es gibt noch viel zu tun!

Nicht zufällig waren die Grußworte aus Ökumene und den Nachbarländern von Anerkennung der Beiträge der baf-Pionierinnen geprägt. Das hundert Jahre lange und weltweite Eintreten des baf wurde auf dieser Tagung besonders sichtbar, aber auch der Wunsch „macht weiter so“ und in Abwandlung zweier Grußworte: was keine wagt, das sollt ihr wagen; was keine sagt, das sagt heraus; was keine denkt, das wagt zu denken – wo alles dunkel ist, macht Licht (L. Zenetti) auch der Wunsch nach vielen weiteren Jahren des engagierten Eintretens für Frauenleben in der Kirche.

Bleibt noch das **f**: ein feierlicher Gottesdienst, viel **F**reude, Heiterkeit und ein rauschendes **F**est, für das die Vorstandsfrauen eine Samba-Gruppe als besondere Überraschung organisiert hatten, machten diese Tagung tatsächlich zu einer ganz besonderen - eine Tagung voller Leben und Lebendigkeit, eine Tagung der Fülle und Freude, der Verbindung mit anderen und der Vertiefung meines Glaubens. Eine Tagung die mich noch lange in meinem Alltag begleitet und damit bin ich sicher nicht alleine.

*Dirgis-Beate Wansor*